

Freitag, 18.12.2009



Schön inszeniert



Warum Klimawandel nicht das größte Problem der Menschheit ist und dass Fahrradfahren die Welt nicht rettet, erklärt der Hamburger Klimaforscher Professor Hans VON STORCH im Interview.

Herr von Storch, warum waren Sie in dieser Woche nicht bei der Klimakonferenz in Kopenhagen, sondern auf einer Fachtagung, die zeitgleich in San Francisco stattfand?

Weil für Klimaforscher die Tagung in den USA die wichtigere war. In Kopenhagen spielt Wissenschaft keine Rolle. Das war eine rein

politische Diskussion.

Die Sie aber verfolgt haben?

Natürlich. Als Bürger interessiert mich das schon, aber als Wissenschaftler habe ich da nichts verloren.

Was haben Sie sich als Bürger und als Wissenschaftler von der Konferenz erwartet?

Wohlklingende Absichtserklärungen, aber nichts Konkretes. Ohne etwas Wohlklingendes in der Tasche fährt Barack Obama da nicht hin. Es wird etwas Schönes inszeniert, damit es danach heißt: "Fein hat er das gemacht, hat die Welt gerettet". Angela Merkel macht das ganz ähnlich. Nur ist ein verbaler Erfolg im Klimaschutz kein wirklicher Erfolg.

Was wäre denn ein wirklicher Erfolg?

Wenn alle endlich anerkennen, dass der Klimawandel ein Problem ist und die Emissionen runtergefahren werden müssen. Und zwar koordiniert und überall auf der Welt.

Damit die Temperatur um nicht mehr als die berühmten zwei Grad steigt?

Das Zwei-Grad-Ziel ist eine sehr gute Sache, um den Klimawandel zu begrenzen - verhindern kann man ihn nicht. Ich persönlich glaube aber nicht daran, dass wir dieses Ziel erreichen. Wir werden irgendwo oberhalb dieser zwei Grad landen und sollten uns dringend überlegen, wie wir darauf reagieren wollen.

Sie sprechen damit die Anpassung an den Klimawandel an. Kommt dieses Thema in der politischen Diskussion zu kurz?

Eindeutig: ja. Die Politik spricht immer von den Gefahren in 50 Jahren. Was heute bereits geschieht, geht in der Diskussion unter. Im Weltrettungs-Diskurs ist die Anpassung nicht gerne gesehen. Das heißt nicht, dass Emissionsminderung unnötig wäre. Doch wer über Anpassung redet, meint damit nicht automatisch, man sollte das mit der Vermeidung lassen. Man muss einfach das eine tun ohne das andere zu lassen.

Gibt es andere wichtige Aspekte des Klimawandels, die der Öffentlichkeit nicht ausreichend bewusst sind?

Ja. Die Tatsache, dass für den Klimaschutz völlig wurscht ist, aus welchem Land die Treibhausgase in der Atmosphäre stammen. Moleküle tragen keine Nationalflaggen. Wenn wir uns hier in Deutschland furchtbar

anstrengen, um zwei Kohlendioxid-Moleküle zu sparen, gleichzeitig aber in China 1000 Moleküle in die Luft gepustet werden, bringen unsere Bemühungen gar nichts. ...

Mehr dazu lesen Sie in der Thüringer Allgemeine.

18.12.2009

Thüringer Allgemeine Verlag GmbH & Co. KG